

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	FC Kürzel	Nr. 23170918108
Verf./Bearb./Hrsg.: Nüsseler Zuname			Hannes Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Das Haus am Wald Titel			ID: 1723170918108	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-03731-163-9 ISBN	120 Seitenzahl	19,40 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Edition Moderne Verlag	Zürich Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Comic / Graphic Novel Gattung	Schlagwörter Streit / Konflikt / Familie /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstellungsdatum: Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 18.09.2017 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Das Haus am Wald ist eine Graphic Novel, die den anspruchsvollen Rezipienten in hohen Maße befriedigen wird - atmosphärische Dichte ohne viele Worte, klug komponierte "Lücken", und vielfältige Grafiken erschaffen ein nahezu filmisches Gesamterlebnis.

Beurteilungstext
 „Das Haus am Wald“ ist der zweite Comic von Hannes Nüsseler in der Edition Moderne. 2015 wurde der Künstler dafür mit dem Autorenförderpreis des Kantons Basel-Stadt ausgezeichnet. Und das völlig zurecht, denn die Graphic Novel ist eine atmosphärisch sehr dichte Geschichte.
 Diana Geschwind, eine Frau von Ende 20, unternimmt eine Reise in ihre Vergangenheit nach Talberg. Sie besucht ihr altes Elternhaus und wird sofort in den Bann des Gebäudes und seiner Umgebung gezogen. Dunkle Erinnerungen suchen sie heim – Erinnerungen an ihren Vater, der starb als sie fünf Jahre alt war und dessen Tod der Grund für ihren Fortgang war. Je länger ihr Aufenthalt dauert, umso näher kommt sie dem schrecklichen Familiengeheimnis, der über diesen Ort lastet. In Details spiegelt Nüsseler aber auch das politische Klima der Zeit um 1992. In Sarajewo wüten die Häuserkämpfe. In der Schweiz steht die Abstimmung über den EWR-Beitritt bevor. Im Röhrenfernseher sieht man Christoph Blocher. Auf dem Kirchenbasar liegen Flugblätter gegen ein Asylheim aus. Hannes Nüsseler kontrastiert Dianas Geschichte mit diesen Wegmarken der Zeit. Diana nähert sich währenddessen mit vorsichtigen, langsamen Schritten ihrer Vergangenheit. Uns wird eine neugierige, selbstbewusste Frau vorgestellt, deren Welt in Talberg jedoch immer mehr zwischen Realität und Traum verschwimmt. Tagträume, böse Vorahnungen und eine unheimliche Grundstimmung wabern durch ihre Welt. In dieser Stimmung wird Diana ihr Haus am Waldrand zusehends unheimlich. Sie fühlt sich beobachtet. Ihr Telefon klingelt, doch wenn sie rangeht, ist da niemand. Und über den Vater kursieren im Dorf die wildesten Gerüchte...
 Viel entscheidender als der Plot ist jedoch die erzählerische und grafische Stilsicherheit, durch die die Graphic Novel überzeugt. Denn Hannes Nüsseler erzählt mit schlichten Bildern und einer reduzierten Sprache, die wie Puzzleteile vom Leser zusammengeführt werden müssen. Es gibt keine Erläuterungen zu den Panels, die den Leser durch den Plot führen würden und auch die Dialoge sind derart reduziert, bruchstückhaft aus der Realität gegriffen und deuten Zusammenhänge oft nur an. Das hat cineastische Qualität, zumal Nüsseler auch gern einmal die Perspektive wechselt. Mit klaren Strichen schafft er hier intensive Effekte, die den Rezipienten in den Bann ziehen können; jedoch keine Lektüre für Zwischendurch darstellen, sondern mit höchster Aufmerksamkeit gelesen werden müssen, um verstanden werden zu können.